

DIE MACHT DER WORTE

Worte können verletzen oder Heil bringen. Gerade deshalb sollten wir Christen auf einen sorgsamen Umgang mit unseren Worten achten.

WIR SIND ERZBISCHOF

Feiern wir gemeinsam unseren Erzbischof Josef Grünwidl.

DIE STERNSINGER KOMMEN

Wieder auf dem Weg von Tür zu Tür für den guten Zweck.

SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE

PFARRLESE



02. JAHRGANG, 04. FOLGE 2025

GISSHÜBL | KALTENLEUTGEBEN | PERCHTOLDS DORF



„Wenn wir sagen „Das Wort/Logos ist Fleisch geworden“, dann meinen wir auch, dass die menschliche Natur auch das Leben Gottes, sein Wesen und sein Wirken vermitteln kann.“

„Das Wort ist Fleisch geworden“ – diese weihnachtliche Botschaft verbinden wir zuerst mit der Geburt Jesu aus Maria. Der Evangelist Johannes schreibt im Prolog seines Evangeliums die Geschichte der Schöpfung neu. Im Buch Genesis beruft Gott das Universum zur Existenz durch sein Wort und so beschreibt die Genesis seine schöpferische Wirkung.

Johannes schaut hinter die Kulissen dieser Schöpfung. Er beschreibt das Konzept Gottes, seine Idee, die noch vor dieser Aktion in seinem Inneren war. Johannes geht in die Vorgeschichte der Schöpfung zurück.

Im Buch Genesis steht der Mensch als die Krone der Schöpfung. Bei Johannes erscheint die Krone für die Schöpfung und das ist der Logos.

Die einfachste Übersetzung des Logos heißt „das Wort“, doch Logos bedeutet

im Griechischen viel mehr: die Ordnung, das Maß, die Vernunft, Weltvernunft, der Sinn der Dinge.

Dieser Logos ist laut Johannes göttlich, wir nennen es „göttliche Person“. Er besitzt in sich das Leben, die Existenz für alle Dinge. Ohne Bezug auf ihn bleiben die Geschöpfe in der Finsternis, also ohne schöpferische Erneuerungskraft. Die ganze Schöpfung hat nur dann einen Sinn, wenn sie in Bezug auf diesen Logos steht. Und dieser Logos ist als wahrer Mensch auf Erden erschienen: „Wir haben seine Herrlichkeit geschaut“.

Wenn wir zu Weihnachten das Jesuskind anschauen, dürfen wir sagen: Mit der Geburt Jesu als Mensch sind alle Pläne und tiefsten Gedanken, ja, Absichten Gottes dargestellt und sogar für uns erreichbar geworden. In der Fleischwerdung Jesu, in seinem



menschlichen Leben sind diese „Gedanken Gottes“ zusammengefasst worden. Der Logos ist Mensch geworden und er hat uns offenbart, wie Gott ist. In seinem leiblichen Leiden hat er uns gezeigt, wie sehr uns Gott liebt. Wenn wir sagen „Das Wort/Logos ist Fleisch geworden“, dann meinen wir auch, dass die menschliche Natur auch das Leben Gottes, sein Wesen und sein Wirken vermitteln kann. Das hat Jesus in seinem irdischen Leben getan. Daher bleibt das irdische Leben Jesu die Sehnsucht jedes Menschen und diese Sehnsucht wirkt deutlich beim Fest seiner Geburt.

Kard. Giedroyc



Liebe Leserinnen und Leser,

Im Anfang war das Wort – so schlicht, so gewaltig beginnt das Johannesevangelium. Kein Krippenbild, kein Hirte, kein Engel, nur das Wort. Und doch ist in diesem Wort schon alles enthalten: Nähe, Leben, Licht, Liebe. Gott spricht und mitten in unser Dunkel hinein beginnt etwas Neues zu leuchten.

Worte können verletzen, aber auch heilen. Sie können trennen oder verbinden. Das göttliche Wort aber schafft Beziehung: Gott spricht, um uns zu erreichen, um Mensch zu werden – in Jesus, seinem lebendigen Wort.

Vielleicht ist das unsere adventliche Aufgabe: still zu werden, um dieses Wort zu hören. Und dann selbst Worte zu finden, die gut tun, trösten, ermutigen. Worte, die wie Licht sind – warm und klar.

Denn jedes echte, liebevolle Wort trägt etwas von Weihnachten in sich: Gott spricht und das Leben beginnt neu. Ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest wünscht euch allen euer Pfarrer

Richard Kager

Die Macht der Worte! Worte können unsere Wahrnehmungen und Beziehungen beeinflussen und prägen. Die Sprache, die wir in der Kommunikation mit uns selbst und anderen verwenden, hat tiefgreifende Auswirkungen auf unser Wohlbefinden, denn Worte können Türen öffnen oder zuschlagen, Grenzen sprengen, mutlos machen oder positive Entwicklungen anstoßen.

Auch in der Bibel wird an mehreren Stellen von der Macht unserer Zunge gesprochen: „Wer unvorsichtig herausfährt mit Worten, sticht wie ein Schwert; aber die Zunge der Weisen bringt Heilung.“ Sprüche 12, 18 Wir haben die Frage gestellt: „Gibt es Worte, die dein Leben geprägt haben?“

GIESSHÜBL Martin Steidl, ehem. Pfarrgemeinderat, Vater von 4 Kindern

Im Anfang war das Wort ... Im Leben vieler Menschen stehen Worte an wichtigen Wegpunkten des Lebens. Meinem Leben haben 3 Worte besonders stark Wendung, Bedeutung und Orientierung gegeben:

Da war zuerst das Wort „Ich sage JA zu dir“, welches zentraler Mittelpunkt unseres Eheversprechens, Höhepunkt meines bisherigen Lebens und letztlich Startpunkt für den neuen gemeinsamen Lebensabschnitt war. Dieses Wort, ein vorbehaltloses Versprechen, wurde zum neuen Lebensfundament. Der Satz von Sokrates: „Wahrheit entsteht im Dialog“ erinnert mich beruf-

lich und in der Familie, in Konfliktsituationen eigene Standpunkte zu hinterfragen und gemeinsames Lernen wichtiger als Sieg oder Niederlage anzuerkennen. Oft nicht geschafft, bleibt es aber trotzdem mein Leitmotiv, um aufeinander zuzugehen, verstehen zu wollen, um letztlich aber Gemeinsamkeiten zu suchen. Und die Erkenntnis „Du kannst niemals tiefer fallen als in Gottes Hand“ markiert den Anker meiner Glaubensüberzeugung. Bei alltäglichen Schmerzpunkten, aber vor allem den echten Tiefpunkten, hat mich dieses Wort aufgerichtet.



PERCHTOLDS DORF Siegfried Heiss, Unternehmer, Pfarrgemeinderat, Vater von 4 Kindern



Es gibt wohl im Laufe eines jeden Lebens viele Worte, die einen verletzen oder wertschätzen, also den Lebensweg prägend bewegen. Ich bin ein großer Fan von Sprichwörtern wie z. B., dass man aus seinem Herzen „keine Mördergrube machen soll“ oder „hältst Ordnung du, hält Ordnung dich“ oder „Hochmut kommt vor dem Fall“ etc., deren Weisheit und Sinn mich seit jeher faszinieren. Gerade die Bibel mit ihrem riesigen Schatz daran und den Aufforderungen zur Selbstreflexion hat mir oft Wege gewiesen, mich zum Nachdenken gebracht und

mir Kraft gegeben. Bei vielen dieser, oft mit einer sozialen Außenwirkung verbundenen, Wahrheiten, verbinde ich aber sehr stark das Gebot, ehrlich, vor allem auch zu sich selbst, zu sein. Insofern finde ich es sehr bewegend, im Zuge eines Gesprächs, eines Wortes und/oder einer Tat Ehrlichkeit und Echtheit erleben zu dürfen. Ganz in dem Sinn, dass am Anfang das wahre Wort als Manifestation des Gedankens steht, der zur Tat führt und, in Kombination damit, dass Gottes Werke, die einen prägen, wunderbar sind.

KALTENLEUTGEBEN Benedikte T'Hooft-Schopphauser, Mutter von 5 Kindern, Physiotherapeutin

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns in Israel gewohnt. Jesus lebt noch mitten unter uns, in der gewandelten Hostie. Das durfte ich nach meiner Bekehrung oft erfahren. Die Beichte war der Schlüssel. Plötzlich verstand ich die Messe und es entstand eine Begeisterung, Jesus dort zu begegnen. Jahrelang spürte ich seine reale Gegenwart nach Empfang der Kommunion. Der Heilige Geist lehrte mich, einmal im Monat zu beichten, damit die Gnade fließen kann.

Alles begann an der Hand der Mutter Gottes und durch den heiligen Ludwig Maria de Montfort, seine Anweisungen, wie man sich vorbereiten kann, um Jesus zu empfangen.

Eines Tages sagte ich nach der Kommunion: „Jesus, ich liebe dich“, und Jesus antwortete hörbar: „Benedikte, ich liebe dich!“. Mit seinen Worten konnte ich seine alles übersteigende Liebe für mich spüren, die ich bis zum heutigen Tag nachempfinde, und weiß, dass sie bis für alle Ewigkeit gelten.





BETRACHTUNGEN ZUM JOHANNESPROLOG

„Im Anfang war das Wort ...“

Der Anfang des Johannesevangeliums, der am Christtag vorgetragen wird, ist deutlich spröder, schwieriger zugänglich als die uns als „Weihnachtsevangelium“ geläufige Erzählung aus dem Lukasevangelium, welche am Heiligen Abend gelesen wird: keine Krippe, keine Engel und Hirten, kein Glanz – dafür komplexe philosophisch-theologische Reflexionen über das Wort, von dem es schließlich, wiederum ziemlich nüchtern, heißt, es sei „Fleisch geworden“. „Weihnachtsstimmung“ kommt da eher nicht auf.

Und doch kommt es nicht von ungefähr, dass Johannes das Wort an den Anfang (im doppelten Sinne) stellt. Ist doch das Wort, die ausgeformte und ausdifferenzierte Sprache konstitutiv

für das Menschsein. So hat schon Aristoteles (384–322 v. Chr.) den Menschen als *zoon logon echon* – als Tier, welches das Wort, die Sprache besitzt – beschrieben: Die menschliche Sprache ist jeder anderen in der Natur vorkommenden Kommunikation überlegen und begründet so gewissermaßen das Menschsein.

Das Wort ist freilich auch ambivalent. Worte können verletzen oder gar töten, sagen wir nicht zu Unrecht. Oder, mehr noch, dass böse Worte am Anfang stehen und nicht selten in böse Taten münden; anders gesagt: aus (verbaler) Hetze kann (tätliche) Gewalt werden. Es heißt aber auch oft, dass es Taten statt Worte braucht bzw. dass den Worten endlich Taten folgen müssten.

In unserer digitalen Rund-um-die-Uhr- und Echtzeitkommunikation gilt all das unter verschärften Bedingungen: Der Umgang mit dem Wort ist tendenziell sorgloser geworden, weniger überlegt, erfolgt aus der unmittelbaren Emotionalität oder Befindlichkeit heraus – das Gegenbild dazu wäre „jedes Wort auf die Waagschale legen“ (was gewiss auch nicht immer möglich ist und es auch früher nicht war). Und die Worte sind gleichzeitig beliebiger, austauschbarer geworden, gehen letztlich ins Leere und bleiben oft folgenlos.

Um nicht missverstanden zu werden:
Die digitale Welt hat unglaubliche Ho-
rizonte eröffnet. Die Demokratisie-
rung der Kommunikation bzw. die

Kommunikation auf Augenhöhe, die früher immer eingefordert wurde, ist damit in hohem Maße realisiert worden. Jeder ist zumindest potenziell Teilnehmer des öffentlichen Diskurses, hat bisher ungeahnte Möglichkeiten sich zu informieren und auszutauschen. Freilich gibt es keinen Fortschritt, der nicht auch Schattenseiten hätte. Die Stichworte dazu in diesem Bereich sind Hetze, Fake News, Hass – die man freilich nicht, wie es oft geschieht, nur auf einer Seite des ideologischen Spektrums verorten sollte. Ja, bisweilen tun sich im Netz Abgründe auf – aber es sind nicht die Abgründe der Digitalisierung, sondern die Abgründe des Menschen. Sie gehören zu ihm wie seine Fähigkeit zu geistigen, künstlerischen und humanistischen Höchstleistungen, ja, letztlich seine Potenz zur Heiligkeit (und nicht selten zeigen gerade die Biografien von Heiligen diese Ambivalenz besonders deutlich).

Im Bewusstsein dessen sollten Christen auf einen sorgsam Umgang mit ihren Worten achten (siehe auch die Formulierung „in Gedanken, Worten und Werken“ im Schuldbekenntnis) –

was Klarheit und Entschiedenheit des Ausdrucks nicht ausschließt; Lauheit ist keine christliche Tugend. Dem zugrunde liegt und über allem steht freilich die Glaubensüberzeugung, dass das Urwort, das Wort schlechthin bei

Gott ist und Gott selbst ist (Joh 1,1): konkret und greifbar („Fleisch“) geworden in Jesus Christus (1,14), der ultimativen Zuwendung Gottes zu den Menschen.

Rudolf Mitlöhner



In der Stille der Nacht ...
... braucht es keine Worte!

Wir leben in einer Zeit, in der wir einer ständigen Reizüberflutung ausgesetzt sind, der wir uns teilweise gar nicht mehr entziehen können oder wollen. Während der gesamten Adventzeit werden wir mit Weihnachtsplakaten, Weihnachtsbeleuchtung, Weihnachtsmusik, Werbespots, unzähligen Christkindlmärkten und vielem mehr konfrontiert, und das, obwohl die Weihnachtszeit auch ohne diese Reize schon eine der stressigsten Zeiten im Jahr darstellt. Viele Menschen würden sich in der oftmals hektischen Adventzeit mehr Zeit für Besinnung und Ruhe wünschen, doch unsere Gesellschaft lässt dies, wie oben beschrieben, nicht zu. Dabei stellt sich die Frage, ob es immer Worte, Interaktionen und Ablenkungen bedarf, oder ob wir nicht auch in der Stille Weihnachtszauber aufkommen lassen können.

Die Stille als Kraftquelle nützen, als Rück-

zugsort und auch als Möglichkeit, zu uns selbst zu finden, wäre in der Zeit der Ankunft wünschenswert. Es braucht nicht immer Getöse, pompöse Gesten, Geschenkeberge oder dergleichen – dies lehrt uns auch die Weihnachtsgeschichte. Maria und Josef suchen einen Rückzugsort, um sich von den Strapazen einer Reise zu erholen und landen in einem Stall. Ein Stall hat nichts Luxuriöses an sich, die beiden sind auf sich alleine gestellt und in dieser Nacht wird Jesus geboren. In dieser Stille der Nacht bedarf es keiner Worte, keiner Musik oder dergleichen, aber dennoch ist etwas Wunderbares und Weltbewegendes geschehen: Gott ist Mensch geworden, ganz still. Erst auf seine Geburt folgen die Jubelchöre und Gesänge, aber er selbst wurde in Stille geboren.

Nehmen wir uns diesen Gedanken mit
für unsere restliche Advent- und Weih-
nachtszeit. Lassen wir Ruhe und Stille

einkehren und freuen wir uns in der
Weihnachtsnacht über die Geburt Jesu.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“ (Joh, 1, 14)

Stephanie Faber



Historische Krippe in der Pfarrkirche Perchtoldsdorf



NEUES AUS DEM SEELSORGERAUM

KELLERKATZE UND STEINERNE BIBEL

Erster gemeinsamer Pfarrausflug nach Schöngrabern

Am 27. September machten sich rund 80 Pfarrmitglieder aus dem Seelsorgeraum Föhrenberge – also aus Perchtoldsdorf, Gießhübl und Kaltenleutgeben – auf den Weg in die Heimat unseres Kaplans Michael Semmelmeier. Es war der erste gemeinsame Ausflug des Seelsorgeraumes und ruft nach Wiederholung.

Erster Halt war die Sitzendorfer Kellergasse in Hollabrunn, wo wir den Spuren der legendären „Kellerkatze“ folgten. Bei einer unterhaltsamen Führung durch die historischen Presshäuser erfuhren wir viel über Weinbau und regionale Geschichte. Zum Abschluss durfte eine Weinverkostung nicht fehlen.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Schöngrabern, wo eine fachkundige Führung durch die romanische Pfarrkirche auf uns wartete. Besonders beeindruckend ist die sogenannte „Steinerne Bibel“ an der Außenseite der Apsis, eine einmalige bildhafte Predigt aus Stein, die den Kampf des Guten gegen das Böse darstellt. Zwischendurch wurden wir von der Frauenbewegung der Pfarre Schöngrabern kulinarisch verwöhnt – eine liebevolle Geste, die zur herzlichen Atmosphäre beitrug.

Den feierlichen Schlusspunkt bildete eine Heilige Messe, zelebriert von Kaplan Michael und Altpfarrer Ernst mit Ministranten aus Perchtoldsdorf und Schöngrabern. Die Schriftlesungen passten thematisch wunderbar zur „Steinernen Bibel“, und ein Chorensemble der Pfarre sorgte für die musikalische Umrah-

mung. Den Abend ließen manche nach der Rückfahrt noch beim Heurigen in Perchtoldsdorf ausklingen.

Die Organisation lag heuer in den Händen von Kaplan Michael und seinem Vater – in Erinnerung an Biggi Kempfer, die viele Jahre den Pfarrausflug gestaltete und am Ostermontag heimgegangen ist. Rosi Mohrenberger übernimmt nächstes Jahr. Allen ein „Vergelt's Gott“ für die Fortführung dieser Tradition, ausgeweitet auf den Seelsorgeraum! *Michael Semmelmeier*

Tierklinik am Sonnberg

www.tierklinik-sonnberg.at

Dr. Petra Fischer • Dr. Josef Fischer

2380 Perchtoldsdorf • Hochstraße 93 • Tel 865 77 61

Notdienst 0699/ 108 55 771

Kunden - P

Fotos: Marietta Simon, Traude Lukas, Erzdiozese Wien/Schönlau



„WIR SIND ERZBISCHOF“

Gemeinsames Mitfeiern der Weihe in unserer Pfarre

Dass unser ehemaliger Pfarrer Josef Grünwidl, der unsere Pfarre Perchtoldsdorf bis 2023 mit großem Engagement geleitet hat, am 24. Jänner zum Bischof geweiht wird, ist vielen bereits bekannt. Eine Bischofsweihe ist das dritte und höchste Weihesakrament und beinhaltet unter anderem den Treueeid gegenüber dem Papst.

Wir gratulieren Josef herzlich zu dieser neuen Aufgabe und bitten im Gebet um Kraft, Weisheit und Gottes Segen für seinen Dienst.“

Da nicht alle Gläubigen im Stephansdom dabei sein können, wird die Weihe live im ORF sowie per Livestream übertragen. Unsere Pfarrgemeinschaft ist herzlich eingeladen, die Feier gemeinsam im Pfarrheim Perchtoldsdorf (Marktplatz 14) mitzuschauen und diesen besonderen Moment in Verbundenheit mit Josef Grünwidl miterleben.

24. Jänner ab 14:00 Uhr (Dauer: etwa 2,5 Stunden) Wir freuen uns auf ein gemeinsames, festliches Mitfeiern!

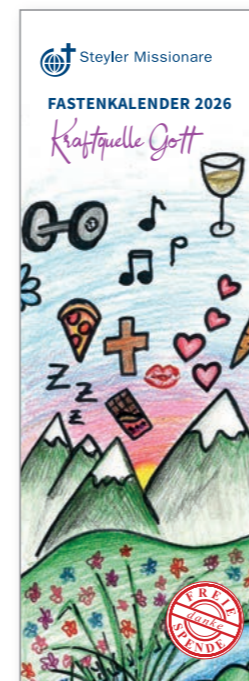
Der Erzbischof kommt!

Josef Grünwidl wird als neuer Erzbischof seine ehemaligen Pfarren besuchen und dort jeweils eine Art „Primizmesse“ als Bischof halten.

In Perchtoldsdorf wird dies am Freitag, dem 20. März, um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche sein. Anschließend wird es bei einer Agape in der Rüstkammer (Burg) die Möglichkeit geben, um mit ihm ins Gespräch zu kommen. Nutzen wir diese Möglichkeit, um persönlich mit unserem ehemaligen Pfarrer und neuen Bischof zu feiern.

Michael Semmelmeier

FASTENKALENDER 2026



„Kraftquelle Gott“

Im Steyler Fastenkalender 2026 zeigen SchülerInnen und Erwachsene mit ihren farbenfrohen Bildern und gefühlvollen Texten ihre Kraftquellen und welche Rolle Gott dabei spielt. Nutzen auch Sie die Fastenzeit, um über Ihre Kraftquellen nachzudenken bzw. diese wieder aufzufüllen.

Der Kalender ist gratis, aber nicht umsonst. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere weltweiten Wasserprojekte.

Bestellungen und Information unter:
Tel.: +43(0)2236 501 001
E-Mail: info@steylermission.at



NEUES AUS DER PFARRE PERCHTOLDSORF

Pfarr.Kultur.Fahrt 2025

Die Mischung aus Kultur, Bergen, Meer und kulinarischen Genüssen machten diese Pfarr.kultur.fahrt nach Sizilien ganz besonders.

Am Vormittag Wandern auf schwarzem Lavageröll in 2800 m Höhe und am Abend Schwimmen im Meer. Dazwischen ein köstliches Mittagssmahl auf einer Zitronenfarm und die Besichtigung des eindrucksvollen griechisch-römischen Theaters in Taormina. So dicht waren alle unsere Tage gefüllt, aber im Nachhinein möchten wir keinen einzigen der Programmpunkte missen.

„Hilf uns, dass wir auf unserer Reise in den Bergen, am Meer, in den Dörfern und in den Gesichtern der Menschen dein Schöpferlächeln erkennen.“ Eine der ersten Fürbitten, mit denen Pfarrer Richard das so liebevoll und sinnig zusammengestellte Morgenlob-Büchlein von Gertraude und Clemens immer ergänzt und bereichert hat. Die Heiligen der Insel (im Besonderen Hl. Lucia, Hl. Agatha und Hl. Rosalia) und jeweils ein besonderer Engel haben uns begleitet. Zusätzlich zu der prachtvollen Natur – (es war ja noch Sommer!) durften wir voll Ehrfurcht bestaunen, was Kre-

ativität, Sinn für Ästhetik und ungeheurer Fleiß vor Hunderten bzw. Tausenden von Jahren geschaffen haben: griechische Tempel in Agrigento und Selinunt, deren Säulen vor dem blauen Himmel und dem tiefblauen Meer fast goldfarben wirkten; römische Mosaiken in der Villa Romana del Casale (120 Millionen bunter Steinchen); goldene, byzantinische Mosaiken in Kirchen und Kathedralen, unglaubliche Steinmetzarbeiten im Kreuzgang von Monreale und vieles mehr. Bilder, die wir nicht nur digital, sondern innerlich gespeichert haben. Unser Reisebegleiter Vittorio sprach von „Gänsehautmomenten“ und das konnten wir nachvollziehen. Eindrucksvoll auch unser Gottesdienst in der Kathedrale von Syrakus, in der schon zu vielen Gottheiten gebetet wurde. Von ganzem Herzen danken wir Gertraude und Clemens Steindl, die diese Reise initiiert und so perfekt geplant haben. Sie waren ja gefühlt mit dabei!

Maria Schrei



CAFE ZEITREISE

Das Café Zeitreise ist ein von der Caritas entwickeltes Modell zur Unterstützung von Menschen mit Vergesslichkeit oder Demenz und deren Angehörigen. Das Café Zeitreise findet in Perchtoldsdorf einmal im Monat statt und wird von einem multi-professionellen Team durchgeführt. Nach einer gemütlichen Kaffeejaufe haben die Angehörigen die Möglichkeit, Erfahrungen und Informationen auszutauschen und Stärkung zu bekommen. Für die Menschen mit einer Demenzerkrankung gibt es parallel dazu ein Bewegungsprogramm für Körper und Geist. Dabei stehen Spaß und kleine Erfolgserlebnisse im Mittelpunkt.

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Mag. Marion Weber-Österreicher
0681 / 20501971

Wir ersuchen nach Möglichkeit um einen Unkostenbeitrag von 10,- Euro pro Person.

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

Fr, 16.01., 13.02., 20.03.2026,

15:00-17:00 Uhr, Marienhof (Eingang Veselygasse)

INFORMATIONEN

Einladung zu unserem monatlichen

SENIORENTREFF

Komm zum Plaudern bei Kaffee und Kuchen!

Fr, 09.01., 13.02., 13.03.2026,
15:00 Uhr, Pfarrheim, Marktplatz 14

MALEND MEDITIEREN

Mo, 23.02.2026, 19:00 Uhr
Pfarrheim, Marktplatz 14

INFO UND ANMELDUNG:
elisabeth.obermayer@kabsi.at

PFARRGSCHNAS 2026

Fr, 16.01.2026, 19:00 Uhr
Pfarrheim, Marktplatz 14
Alle Infos auf Seite 20



Wenn Ministranten reisen

Vom 24. bis 26. Oktober 2025 reisten wir Ministranten von Perchtoldsdorf nach Innsbruck. Die entspannte Zugfahrt von Wien nach Innsbruck stimmte uns auf die folgenden Tage ein. Am Samstagmorgen begann der Tag mit einem Morgenlob in der Jesuitenkirche. Anschließend besuchten wir die Bergiselschanze: Der Blick über die Tiroler Alpen war beeindruckend und ließ die Vorstellung lebendig werden, wie sich Skispringer die Schanze hinabstürzen. Weiter ging es zur Glockengießerei

Grassmayr, wo uns das Glockenmuseum dieses traditionelle Handwerk näherbrachte. Auch ein Spaziergang durch die Altstadt mit dem Goldenen Dachl gehörte zum Programm; beim Schlendern beeindruckten uns die engen Gassen und das historische Ambiente. Am Abend nahmen wir an den Feierlichkeiten zum österreichischen Nationalfeiertag teil und hörten den „Großen Zapfenstreich“ des Bundesheeres – eine eindrucksvolle Zeremonie.

Am Sonntag feierten wir eine Messe in der Pfarre Mariahilf und besuchten danach das Innsbrucker Riesenrundgemälde sowie das Kaiserjägermuseum. Die Ausstellungen boten einen tiefen Einblick in die Geschichte Tirols.

Mit vielen neuen Eindrücken traten wir die Rückreise nach Wien an. Die Fahrt stärkte den Zusammenhalt der Gruppe und vertiefte unser Verständnis für Geschichte und Kultur Innsbrucks.

Moritz Weigl



Perchtoldsdorfer Hiataeinzug

Der Perchtoldsdorfer Hiataeinzug ist für viele nur der große Sonntag im November, aber für uns Hiata – und besonders für mich als Oberhiata – beginnt alles viel früher. Eigentlich startet das ganze Hiatajahr am letzten Samstag im August, wenn wir die Bäume bei den Hiatahütten aufstellen und damit die „Huatzzeit“ beginnt. Genau da hat auch mein Amt angefangen.

Es ist fast jedes Wochenende und oft auch unter der Woche irgendwas los. Feste, zu denen wir eingeladen sind, Vorbereitungstreffen oder einfache „Heurigenziaga“, damit wir im Ort präsent sind

und als Gemeinschaft auftreten. Als Außenstehender bekommt man das alles nicht mit. Aber als Oberhiata bist du mitdrin: Termine ausschreiben, sagen, welche Adjustierung passt, schauen, dass genug Leute da sind und dass alles zusammenläuft.

Was für mich komplett neu war, dass man als Oberhiata ständig vor Leuten reden muss. Bei jedem Fest drückt dir irgendwer ein Mikro in die Hand und fragt: „Na, was macht's ihr Hiata eigentlich so?“ Und obwohl ich mir das Reden vor Leuten immer schwer vorgestellt hab – und ehrlich gesagt auch ein bissl Lampenfieber

gehabt hab – ist's dann überraschend leicht gegangen. Weil ich ja nur über etwas reden musste, das mir wirklich taugt: unsere Tradition, unsere Leidenschaft. Da find'st die Worte dann eh, auch wenn sie nicht immer perfekt sind.

Der krönende Abschluss ist natürlich der Hiataeinzug selbst. An diesem Wochenende fällt die ganze „Last“ vom Organisieren ab. Ich hab einfach nur die Momente genossen. Man ist voller Stolz, spürt die Gemeinschaft noch einmal so richtig – und feiert dieses Fest auf eine Art, die man vorher nie erlebt hat.

Karl Gotschall (Oberhiata)





Nacht der 1000 Lichter

In diesem Jahr war ich Teil der Firmaktion „Die Nacht der 1000 Lichter“. Das gemeinsame Vorbereiten hat großen Spaß gemacht, da man seine eigenen Ideen vorstellen konnte.

Das Aufbauen war sehr lustig, weil wir unsere Ideen umsetzen konnten. Doch es war nicht so leicht wie gedacht, da die Kerzen genau platziert werden mussten, damit es gut aussieht. Aber mit Teamwork haben wir auch die schwersten Bilder geschafft.

Als die Aktion losging und alle Lichter

bis auf die Kerzen ausgeschaltet wurden, entstand eine angenehme, beruhigende Atmosphäre. Viele Menschen kamen zu diesem Ereignis, mehr Besucher, als ich es je in der Kirche gesehen hatte. Ich konnte verschiedene Stimmungen beobachten. Manche Gäste waren berührt, traurig, nachdenklich oder auch ins Gebet vertieft.

Besonders schön fand ich, dass diese Aktion so vielen Menschen sehr gefallen hat.

Clemens Mader (Firmkandidat)



Segnen – deine verborgene Kraft

Segnen ist eine Gabe, die durch die Taufe in uns hineingelegt ist. Viele haben diesen verborgenen Schatz noch nicht entdeckt, der gerade im persönlichen Alltag sein großes Potential entfalten kann. Dem wollen wir miteinander auf die Spur kommen. Nach den Impulsen gibt es die Möglichkeit, Segnen in kleinem Rahmen

auch gleich praktisch auszuprobieren und einzuüben. Es macht einfach Freude! Die Abende bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln besucht werden.

Mo, 12.01., 19.01. und 26.01., 19:00 Uhr,
Pfarrheim Perchtoldsdorf, Marktplatz 14.
INFO: elisabeth.obermayer@kabsi.at

Elisabeth Obermayer

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

„Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, son-

dern aus vielen Gliedern.“ (1 Kor 12, 12ff)
Diese Sätze aus dem Korintherbrief beschäftigen uns bei der heurigen Herbstklausur.

Wie jeder Körperteil unterschiedliche Aufgaben und Fähigkeiten hat, so hat auch jeder Mensch unterschiedliche Talente, Stärken und Fähigkeiten. Wo sehe ich meine Talente? Wo kann ich meine Stärken einsetzen?

Auch wir brauchen in der Pfarrgemeinde unterschiedliche Talente. Deshalb sind wir in der Klausur zum Entschluss gekommen, dass wir Initiativen schaffen werden, um mehr Menschen mit unterschiedlichsten Stärken und Fähigkeiten in die Pfarrarbeit einzubinden. Nur wenn wir breiter aufgestellt sind, können wir unsere Vision langfristig erreichen.

Gitti Ayasch



Wir trauern um Christoph Leithäusl

Christoph Leithäusl ist am 17. Oktober 2025 von uns gegangen.

Er war jahrelang Mitglied im Bauausschuss und später im Vermögensverwaltungsrat der Pfarre und hat dort seine berufliche Erfahrung und seine technischen und organisatorischen Fähigkeiten in konstruktiver und konsequenter Weise eingebracht. Sein Engagement war vielfältig und gleichzeitig unaufdringlich, sein Auftreten war leise und bescheiden. Er hat nie den großen Chef hervorgehoben, der er im Beruf war, sondern ist seinem Gegenüber mit Respekt und Freundlichkeit entgegengetreten. Meistens war das, was er geschaffen hat, ein bisschen mehr, als man erwarten durfte. Großzügigkeit, Neugier und Freundlichkeit waren seine Werkzeuge, mit denen er sich in die Gemeinschaft eingebracht und sie mitgeprägt hat.

Christoph war ein großer Mann – in vielerlei Hinsicht. Er geht uns ab.

Wolfgang Hinker

Christoph war viele Jahre bei der Großen Fußwallfahrt mit dabei. Ob als Gepäckfahrer, als Obmannstellvertreter der Freunde der Fußwallfahrt oder beim Organisieren der Fahrzeuge – er war stets hilfsbereit und bescheiden, der gute Geist im Hintergrund. Auch als er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dabei sein konnte, unterstützte er uns von zuhause aus.

Lieber Christoph, für deine Unterstützung und den Einsatz für die Fußwallfahrt in all den Jahren sind wir dir sehr dankbar! Ruhe in Friede – du fehlst!

Manuela Dona



Südportal im neuen Glanz

Nach zweieinhalb Monaten intensiver Restaurierungsarbeiten ist das Südportal unserer Pfarrkirche wieder geöffnet und erstrahlt in neuem Glanz. Fachkundige Handwerker haben beschädigte Sandsteinblöcke der Mauer sowie die Stufen erneuert. Viele Details wurden liebevoll restauriert, sodass der Eingang nun so hell und einladend wirkt wie schon lange nicht mehr. Das leuchtende Portal kann uns auch als Symbol dienen: Der Weg in die Kirche soll nicht nur baulich, sondern auch im Herzen strahlender und offener werden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spenderinnen und Spendern, die dieses Projekt möglich gemacht haben!

Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Spende – entweder direkt an die Pfarre (IBAN AT45 3225 0000 1199 6535) oder steuerlich absetzbar an das BDA (**Spenden mit dem Verwendungszweck A529 kommen direkt der Pfarre zugute.**)

Michael Semmelmeier

Voraussetzung für die Spendenabsetzbarkeit ist, dass Ihre Spende auf folgendes Konto erfolgt:

Bundesdenkmalamt 1010 Wien

IBAN AT07 0100 0000 0503 1050

Verwendungszweck: A529, Vorname, Nachname, Geburtsdatum



AKTUELLE TERMINE KIRCHENMUSIK

Folgende Konzerte/Messen werden in unseren Kirchen zu hören sein:

MARIENCHOR

So, 08.03.2026, 18:00 Uhr

HL. Messe (Spitalskirche)

„Motetten zur Fastenzeit“

KIRCHENCHOR ST. AUGUSTIN

Do, 25.12.2026, 10:30 Uhr (Pfarrkirche)

Messe solennelle in A-Dur mit Panis

Angelicus von César Franck.

Surge, illuminare Jerusalem von Giovanni

Pierluigi da Palestrina (G. P. da Palestrina)

O magnum mysterium von Morten

Lauridsen und feierliche Gemeindelieder

Mi, 18.03.2026, 18:00 Uhr (Pfarrkirche)

Kreuzweg mit Musik von Joseph Kronsteiner und kurzen Bibeltexten

VIVACE CHOR

So, 15.02.2026, 09:30 Uhr (Marienkirche)

HL. Messe, Rhythmisches Liedgut

JUGENDCHOR

Do, 18.12.2025, 19:30 Uhr (Pfarrkirche)

Advent-Sing-Mit-Konzert

Mi, 18.02.2026, 19:00 Uhr (Marienkirche)

Ökumenischer Gottesdienst mit Aschenkreuz

FASTENTÜCHER-FAHRT

Wegen großer Begeisterung im letzten Jahr, fahren wir auch 2026 wieder zu den Fastentüchern nach Kärnten:
Fr, 13. bis So, 15. März 2026
Nähere Infos werden zeitgerecht bekanntgegeben.



NEUES AUS DER PFARRE GIESSHÜBL

ERNTEDANKFEST UND JUBILÄUMSFEIER IN HOCHLEITEN/GIESSHÜBL

In Zeiten, wo so einiges auseinanderzubrechen droht, tut es gut, wenn es Menschen mit Bestrebungen gibt, die das Verbindende unter den Menschen und die Traditionen hochhalten. Genau dafür sind die Kirchengemeinde Hochleiten und der „Verein der Freunde des Jungarbeiterdorfes Hochleiten“ bekannt. So konnten wir wieder am letzten Septembersonntag gemeinsam das traditionelle ökumenische Erntedankfest feiern. Der Verein feierte zusätzlich noch das Jubiläum der „ersten“ 25 Jahre

seines Bestehens. Pfarrer Markus Lindner von der evangelischen Kirche, Pfarrvikar Richard Kager, Pfarrvikar Karol Giedrojc und Diakon Fritz Krull von der katholischen Seite dankten gemeinsam mit den vielen erschienenen Gästen von nah und fern Gott dem Herrn für all das Gute, das ER uns im vergangenen Jahre zukommen ließ. So konnten wir auch dem Wunsche Jesu einig zu sein ein wenig näher kommen. Prof. G. Holzer an der Orgel und die Sopranistin Sigrid Kinsky erfreuten uns mit ihrer Kunst und lobten so Gott

den Herrn. Wir gedachten auch in berührender Weise den Mitgliedern, die in den letzten fünf Jahren von uns gegangen sind, und all jener, die auf Grund ihres Alters oder ihrer Gesundheit nicht mehr bei uns sein konnten. Das Fest klang mit vielen Köstlichkeiten vom Spanferkel bis zur Kardinalschnitte und der Musikgruppe „Gemischter Satz“ bei gutem Wetter und bester Laune fröhlich aus. Wir danken allen helfenden Händen, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben. *Dittmar Zoder*

PFARRWALLFAHRT ZIPSER STÄDTE



Eine kleine Gruppe aus Gießhübl und benachbarten Pfarren brach am 06.10. mit Pfarrvikar Karol Giedrojc in die Region Zips in der nordöstlichen Slowakei auf. Die Zips, am Südrand der Hohen Tatra gelegen, ist eine historische Landschaft, geprägt von der Ansiedlung der Deutschen nach dem Tatarensturm im 13. Jahrhundert. Über 600 Jahre lang lebten Slowaken, Ungarn und Deutsche zusammen.

Jedes dieser Völker hinterließ deutliche Spuren. Wir waren von dem historischen und kulturellen Reichtum dieses Landstrichs überrascht. In Bardejov besuchten wir die St. Ägidius-Basilika, die mit ihren elf spätgotischen Flügelaltären zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, und feierten eine Hl. Messe. Beeindruckend war auch der Dom St. Elisabeth in Kosice, die östlichste gotische Kathedrale in Europa und die größte in der Slowakei. Der Hauptaltar besteht aus 48 gotischen Tafelbildern, die Szenen aus dem Leben und dem Tod der Hl. Elisabeth von Thüringen zeigen. Unsere fünftägige Reise ließ uns erkennen, welche großartigen Kunstschatze es auch vor der Barockisierung vieler Kirchen gab, besonders im oft unbekannten und unterschätzten Osten Europas.

Christa Reitmayr

Erntedank-sammlung 2025

Bei unserer Erntedanksammlung wurden 100 kg haltbare Lebensmittel und 526 € gesammelt und an den LE+O-Markt Mödling übergeben. Die 30 kg frisches Obst und Gemüse aus dem Altarschmuck gingen an die Schwestern der Mutter Teresa, die sich herzlich bedanken. Auch das Le+O-Team Mödling dankt der Pfarrgemeinde für die wertvolle Unterstützung in Zeiten großer Einsparung.

Katharina Riedel

Le+O
Lebensmittel und Orientierung
Ein Projekt von Caritas & Pfarren in der Erzdiözese Wien.

Fotos: Gerhard Riedel, Karl Burggraf, Dittmar Zoder, Gottfried Arjosi, Victor Kabelka, Anton Wasinger

Sanierung des Kirchturms

Die Sanierungsarbeiten an unserem Kirchturm laufen auf Hochtouren, um einen Großteil der Schäden noch vor dem Winter zu beheben. Die Gesamtkosten der Sanierung werden aus heutiger Sicht mindestens EUR 250.000,- betragen. Knapp die Hälfte davon wird durch einen Beitrag der Erzdiözese Wien, durch Fördermittel des Landes Niederösterreich und des Bundesdenkmalamtes (BDA) aufgebracht. Den größeren Teil muss die Pfarre selbst aufbringen. Daher freuen wir uns über Ihre Spende – entweder direkt an die Pfarre (IBAN AT83 3225 0000 1200 0022) oder steuerlich absetzbar an das BDA (Spenden mit dem Verwendungszweck A539 kommen direkt der Pfarre zugute). Voraussetzung für die Spendenabsetzbarkeit ist, dass Ihre Spende auf folgendes Konto erfolgt:

Bundesdenkmalamt 1010 Wien
IBAN AT07 0100 0000 0503 1050
Verwendungszweck: A539, Vorname, Nachname, Geburtsdatum

Gerhard Riedel



Gießhübl gestern – von Anton Wasinger

2015

Mit 1. September wurde Hannelore Weber neue Pfarr-Mesnerin, nachdem „Mili“ Ruda aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt zurücklegen musste.

2020

Mit 1. September wurde Dr. Karol Giedrojc zum neuen Pfarrvikar in Gießhübl ernannt. Er stammt aus Elbląg (ca. 60 km südöstlich von Gdańsk) in Polen. Am 6. September wurde der neue Pfarrvikar der Pfarre vorgestellt. Pfarrgemeinderat Mag. Thomas Seilern-Aspang und Bürgermeister Helmut Kargl hießen ihn im Namen der Pfarre und der Gemeinde herzlich willkommen. Die Kinder interviewten den neuen Seelsorger um ihn

besser kennenzulernen. Am Ende der Messe wurde Mag. Gernot Marecek verabschiedet. Für seine Tätigkeit als Pfarrgemeinderatsvorsitzender bedankten sich die Pfarrgemeinderäte Margareta Chwatal und Moritz Schmelzer. Anna Knopf erhielt anlässlich ihres 90. Geburtstages eine Grußbotschaft von Kardinal Dr. Christoph Schönborn. Bei der anschließenden „Corona Agape light“ begrüßte ihn eine Kleingruppe des Kirchenchores mit einem polnischen Lied.

Am 20. September hat Corona-bedingt die Erstkommunion im Rahmen einer Feldmesse unter Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen stattgefunden.

Haus- und Kuscheltiersegnung

Am 03. Oktober fand vor der Pfarrkirche Gießhübl die Haus- und Kuscheltiersegnung statt. Zahlreiche Tierfreunde kamen mit ihren lebenden und kuscheligen Tieren, um diese segnen zu lassen. Eine kurze Geschichte über eine kleine Schnecke erinnerte daran, dass jedes Lebewesen ein Segen sein kann. Bei strahlendem Herbstwetter herrschte eine fröhliche Stimmung, und alle Teilnehmenden kehrten dankbar nach Hause zurück.



INFORMATIONEN

Adventabend in der Pfarrkirche

Sa, 20.12.2025, 19:00 Uhr
anschließend Punsch im Pfarrzentrum

Seniorenjaue

Di, 13.01., 03.03.2026, 15:00 Uhr
im Pfarrzentrum

Ökumen. Bibelgespräch

Mi, 07.01., 04.02., 04.03.2026,
18:00 Uhr in Hochleiten, Krypta



()
**BESTATTUNG
MÖDLING**

0 - 24 h | 365 Tage | 02236/485 83

Perchtoldsdorf | Friedhofgasse 7-9
Tel. 01/865 15 44
Mo - Do 8-14 h | Fr 8-12 h
www.bestattung-moedling.at

Unsere Filiale in Perchtoldsdorf

An unserem Standort, auf dem Ortsfriedhof, steht Ihnen Nicole Radel für Ihre Anliegen zur Verfügung.





NEUES AUS DER PFARRE KALTENLEUTGEBEN

30-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

Unser Vikar Mariusz Ratynski, geboren in Stargard bei Stettin, studierte in Krakau und Prag und wurde am 14. Oktober 1995 von Bischof Antonín Liška im Dom von Budweis zum Priester geweiht. Seine ersten Seelsorgsstellen waren Krumau und die Dompfarre Budweis. In den darauffolgenden Jahren wirkte er in verschiedenen Pfarren in Böhmen und Niederösterreich und

kam schließlich im September 2023 nach Kaltenleutgeben, wo der Beginn seines Wirkens leider vom Tod seiner geliebten Mutter überschattet war. Die vergangenen zwei Jahre waren eine Zeit gegenseitigen Kennenlernens, manches war für die Kaltenleutgebener auch unerwartet: So hat Hochwürden Ratynski viele Arbeiten bei Kirche und Pfarrhof selbst ausgeführt.

Auch sein Interesse für Geschichte bereichert immer wieder die Predigten – schließlich ist die Kirchengeschichte auf ihre Art eine Auslegung des Evangeliums, sie ist Heilsgeschichte in konkreten historischen Verhältnissen. Am 5. Oktober durften wir sein 30-jähriges Priesterjubiläum im Rahmen des Erntedankgottesdienstes feiern. Ad multos annos! Robert Chlada

GELÖBNISGOTTESDIENST – ein Hoffnungszeichen, das Generationen trägt

Wenn die Gemeinden Kaltenleutgeben und Breitenfurt Jahr für Jahr beim Roten Kreuz zusammenkommen, geschieht mehr als eine schöne Tradition. Es verbindet uns mit jenen, die vor Jahrhunderten in einer Zeit großer Not ein Versprechen ablegten: Gott möge die Menschen vor der Pest bewahren. Als Zeichen des Dankes und Vertrauens werde man jedes Jahr gemeinsam beten und danken.

Vielleicht fragen wir uns: Was trägt eine solche Feier heute? In einer Welt

voller Unsicherheiten erinnert uns der Weg zum Roten Kreuz daran, dass Glaube auch heißt, miteinander unterwegs zu sein. Das Kreuz ist ein Ort, an dem wir die Sorgen eines Jahres ablegen und Gott zutrauen: Er geht mit. Der Gelöbnisgottesdienst ist damit nicht nur Geschichte, sondern geistliche Gegenwart. Er lädt uns ein, dankbar zurückzuschauen und zugleich mutig nach vorne. Denn Gott bleibt derselbe: ein Gott, der hört, begleitet und stärkt. Richard Kager

Die Sternsinger kommen!

20-C+M+B-25



PERCHTOLDSORF

In Perchtoldsdorf sind die Sternsingergruppen an den Nachmittagen vom 02.-05. Jänner unterwegs.

Wir danken schon jetzt für die freundliche Aufnahme der Sternsingergruppen sowie alle Spenden und ersuchen gleichzeitig um Verständnis, falls nicht alle Haushalte besucht werden können.

Ganz herzlich laden wir zu unseren Sternsinger messen am 06.01.2026 in die Marienkirche (09:30 Uhr) und in die Pfarrkirche (10:30 Uhr) ein.

Du willst als Sternsinger/in oder Begleitperson bei dieser großartigen Aktion mitmachen? Wir freuen uns auf dich! Bitte melde dich per E-Mail bei: brigitte.jagersberger@gmx.at.

Nähere Infos unter: www.pfarre-perchtoldsdorf.at

GIESSHÜBL

In Gießhübl sind die Sternsinger vom 04.-06. Jänner unterwegs

So, 04.01. ab 09:45 Uhr:

Die Sternsinger besuchen das Ende der Messe in der Kirche Hochleiten. Anschließend von Haus zu Haus: Hauptstr. östl. der Autobahn (Kreuzung Hauptstr. & Höhenweg, inkl. Perlhof).

Mo, 05.01. ab 10:00 Uhr:

Gießhüblerstr., Urlauberkreuzstr., Dreisteinstr., Hagenauertalstr., Schulgasse, Hauptstr. zw. Autohaus Mayer und Berggasse, Berggasse, Perchtoldsdorferstr., Anton-Jahn-Gasse.

Di, 06.01. ab 10:30 Uhr:

Die Sternsinger besuchen die Messe in der Pfarrkirche und anschließend den Rest des Oberortes.

Du willst als Sternsinger/in oder Begleitperson bei dieser großartigen Aktion mitmachen? Wir freuen uns auf dich!

Bitte melde dich einfach über folgenden QR-Code an:

Kontakt: sternsinger@pfarre-giesshuebl.at



Wir bitten um Verständnis, falls es zu Änderungen kommt. Aktuelle Infos in den Pfarren und auf den jeweiligen Websites.

KALTENLEUTGEBEN

In Kaltenleutgeben sind die Sternsinger vom 03.-05. Jänner unterwegs

Es wird eine Kombination von Auftritten an bestimmten Plätzen und Hausbesuchen geben. An welchem Tag und zu welchen Zeiten die Sternsinger auftreten, entnehmen Sie bitte unseren aufgestellten Werbeständern (BILLA, Gemeinde und Oberort) sowie unseren Social-Media-Beiträgen.

Wir hoffen natürlich, dass wir den Segen in viele Haushalte persönlich bringen können und freuen uns auf rege Teilnahme vieler Kinder und Erwachsener.

Du willst als Sternsinger/in oder Begleitperson bei dieser großartigen Aktion mitmachen? Wir freuen uns auf dich! Bitte melde dich telefonisch bei: Angela Novak: 0681/10717709
Anmeldeschluss: 24.12.2025



www.scanto.at

Scanto repariert JEDEN Dachschaden!

Ob Flach- oder Steildach – Beratung und Angebot sind bei uns KOSTENLOS!

Unsere erfahrenen Techniker beraten Sie gerne:
SCANTO Dachsanierung GmbH
+43 (0)1/865 38 50, office@scanto.at

TERMINE KINDER & JUGENDANGEBOTE

G K P

- P** So 21.12. 09:30 Kinderwortgottesdienst (Marienhof)
- Di 06.01. 09:30 Familienmesse mit den Sternsängern (Marienkirche)
- Di 06.01. 10:30 Sternsängermesse (Pfarrkirche)
- So 11.01. 09:30 Kinderwortgottesdienst (Marienhof)
- So 18.01. 10:30 Kinderwortgottesdienst (Krypta/Pfarrkirche)
- Mo 02.02. 17:00 Lichtmessfeier für Kinder (Marienkirche)
- So 15.02. 10:30 Faschings-Familienmesse (Pfarrkirche)
- Mi 18.02. 17:00 Aschermittwoch für Kinder (Marienkirche)
- So 22.02. 10:30 Kinderwortgottesdienst (Krypta/Pfarrkirche)
- So 01.03. 10:30 Jugendmesse mit den Firmkandidaten (Pfarrkirche)
- So 08.03. 09:30 Kinderwortgottesdienst (Marienhof)
- So 15.03. 10:30 Kinder-Themenmesse der Erstkommunionkinder (Pfarrkirche)
- Mi 18.03. 17:00 Kinderkreuzweg im Marienhofgarten (bei Schlechtwetter im Marienhof)

- G** Fr 09.01. 16:00 Jungcharstunde (Pfarrzentrum)
- Sa 10.01. 18:00 Jugendstunde (Pfarrzentrum)
- So 11.01. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)
- Fr 13.02. 16:00 Jungcharstunde mit Faschingsfeier (Pfarrzentrum)
- Sa 14.02. 18:00 Jugendstunde (Pfarrzentrum)
- So 15.02. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)
- Fr 13.03. 16:00 Jungcharstunde (Pfarrzentrum)
- Sa 14.03. 18:00 Jugendstunde (Pfarrzentrum)
- So 15.03. 10:30 Familienmesse (Pfarrkirche)

ELTERN-KIND-RUNDE
BABYTREFF

K Dienstags von 09:30-11:30
im Pfarrsaal oberhalb der Pfarrkirche
Kontakt: Angela Novak, 0681/10717709

P Freitags von 09:30-11:00
im Pfarrheim, Marktplatz 14
Kontakt: 01 869 02 26
kanzlei@pfarre-perchtoldsdorf.at

KINDERLITURGIE
UND AKTIONEN
IMMER INFORMIERT!



MINISTRANTENSTUNDEN

PFARRKIRCHE: Jeden Mittwoch,
17:00 – 18:00 Uhr
MARIENKIRCHE: 17:00 – 18:15 Uhr
Fr. 19.12.2025, 09.01., 23.01., 13.02.,
27.02., 13.03.2026

SCHÄFCHENGRUPPE

2-6 JAHRE

07.01., 21.01., 11.02., 11.03.2026

JUNGSCHARSTUNDE

7-12 JAHRE

jeden 2. Mittwoch, 16:30 – 18:00 Uhr
Marienhof, Eingang Franz-Vesely-Gasse 18

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

07.01., 21.01., 25.2., 11.3., 25.3.2026



KLEIDERTAUSCHMARKT

Am 18.10. fand im Kulturzentrum Perchtoldsdorf ein Kleidertauschmarkt statt. Viele kamen vorbei, um Kleidung, Accessoires und Schuhe zu tauschen – ganz nach dem Motto: „Geben, nehmen und Neues entdecken!“ Bei entspannter Atmosphäre wurde in den vielen Kleidungsstücken gestöbert. So konnte man nicht nur Platz im eigenen Kleiderschrank schaffen, sondern auch nachhaltiger handeln. Es war ein voller Erfolg und ein tolles Gemeinschaftserlebnis.

Marie-Antonia Pogatschnigg

PUNSCH & GLÜHWEIN

Wie jedes Jahr wird die Pfarrjugend Perchtoldsdorf am 23.12. gemeinsam Punsch und Glühwein für die Mettebesucher zubereiten. Am 24.12. werden dann Punsch und Glühwein nach der Mette in der Marienkirche gegen eine freie Spende ausgeschenkt. Die Spenden kommen der Pfarrjugend Perchtoldsdorf zugute.

Stephanie Faber



JUNGSCHARLAGER

Von 11. bis 18. Juli 2026 findet das Jungcharlager der Pfarre Perchtoldsdorf im Jugendzeltort am Rannasee (Bayern) statt. Wir freuen uns, wenn wieder viele Kinder und Jugendliche an unserem Jungcharlager teilnehmen! Die Anmeldung dafür startet im Jänner 2026 unter <https://www.pfarre-perchtoldsdorf.at/>.

Stephanie Faber

NEUER JUGENDRAUM

Am Samstag trafen wir uns in der Früh im Marienhof, um die anstehenden Tätigkeiten aufzuteilen. Die erste Gruppe kümmerte sich um das Abschleifen und die Lackierung der Scheinfenster, alte Kastenstockfenster, die wir in neuen Rahmen vor die Wand setzten, um in dem fensterlosen Raum eine angenehmere Atmosphäre zu schaffen.



Die zweite Gruppe nahm unterdessen die Verlegung der Kabelkanäle, Elektroleitungen und die Montage der neuen Lampen vor. Nebenbei wurden noch die fehlenden Sesselleisten für den neuen Boden zugeschnitten und montiert. Es ist viel weitergegangen, aber es wartet noch einiges an Arbeit auf uns.

Am Sonntagnachmittag trafen wir uns, um zu besprechen, wie wir den Rest des Raumes einrichten wollen. Dabei ist ein gutes Konzept entstanden, bei dem wir fast alle offenen Wünsche der beteiligten Personen einarbeiten konnten, und das wir nun umsetzen werden.

Peter Kokoll

Fotos: Jonas Prominzer, Berenike Painz, Stephanie Faber. Ausmalbild: Pfarrbriefservice.de/Knut Junker, www.bibelbild.de, Illustrationen Mäuse: Manuela Dona

KINDERSEITE

Die kleinen Mäuse als große Sternsinger

Die drei Kirchenmäuse Augusta, Stanislaus und Mevin saßen in ihrer warmen Mauernische der Perchtoldsdorfer Kirche. Draußen hörten sie fröhliches Singen und Klingeln. „Was ist das?“, fragte Mevin. Augusta spitzte die Ohren: „Das sind Kinder, die als Sternsinger unterwegs sind. Sie bringen den Menschen den Segen fürs neue Jahr und sammeln Geld für Kinder, denen es nicht so gut geht.“ Die Mäuse waren begeistert. „Wie schön!“, piepste Augusta. „Dieses Jahr wollen wir auch Sternsinger sein!“ Sie bastelten kleine Kronen aus Papier, suchten bunte Stoffreste und übten ein fröhliches Mäuselied. Dann zogen sie los durch die Kirche – als winzige Sternsinger, die Segen und Freude verbreiteten, genau wie die Kinder draußen in Perchtoldsdorf.

Hier sind die heiligen drei Könige bei der Krippe mit Maria, Josef, dem Jesuskind, Ochs, Esel, und dem Stern über dem Stall. Male das Bild bunt an!



Du willst auch
beim Sternsingen
dabei sein?
Alle Informationen
findest du auf
Seite 15.



In dem folgenden Suchsel haben sich einige weihnachtlichen Begriffe versteckt. Findest du sie? Suche waagrecht, senkrecht und diagonal!
KRIPPE – ENGEL – GLOCKE – LICHT – JESUS – STERN – FREUDE – HIRTE

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| U | M | K | E | O | V | O | G | Q | L |
| T | H | V | R | L | E | Z | L | O | T |
| F | I | V | X | I | R | N | O | R | T |
| H | R | Y | E | C | P | C | C | K | N |
| I | T | E | S | H | Q | P | K | R | I |
| J | E | G | U | T | S | W | E | M | E |
| I | E | A | Z | D | T | I | Q | F | N |
| S | W | S | F | I | E | J | V | W | G |
| V | J | L | U | P | R | V | V | N | E |
| M | X | X | U | S | N | W | M | O | L |

| TERMINE | | | G | K | P |
|---|--|--|---|---|---|
| DEZEMBER 2025 | | | | | |
| Di 16.12. | | | | | |
| G 06:00 Roratemesse, anschließend Frühstück (Pfarrkirche) | | | | | |
| Do 18.12. | | | | | |
| P 19:30 Advent-Sing-mit-Konzert (Pfarrkirche) | | | | | |
| Sa 20.12. | | | | | |
| G 19:00 Adventabend in der Pfarrkirche, anschließend Punsch (Pfarrkirche) | | | | | |
| Mi 24.12. Heiliger Abend | | | | | |
| G 16:00 Kindermesse (Pfarrkirche) | | | | | |
| 21:00 Christmette (Hochleiten) | | | | | |
| 23:00 Christmette (Pfarrkirche) | | | | | |
| K 16:00 Andacht zum Hl. Abend, Christkindlandacht (Pfarrkirche) | | | | | |
| 23:00 Christmette (Pfarrkirche) | | | | | |
| P 06:00 Letzte Roratemesse (Krypta/ Pfarrkirche) | | | | | |
| 16:00 Krippenandacht (Marienkirche) | | | | | |
| 16:30 Christkindlseggen (Pfarrkirche) | | | | | |
| 22:00 Christmette (Marienkirche) | | | | | |
| 24:00 Christmette (Pfarrkirche) | | | | | |
|  | | | | | |
| Do 25.12. Christtag | | | | | |
| G 09:00 Hl. Messe (Hochleiten) | | | | | |
| 10:30 Hl. Messe (Pfarrkirche) | | | | | |
| K 09:30 Festmesse (Pfarrkirche) | | | | | |
| P 09:30 Festmesse (Marienkirche) | | | | | |
| 10:30 Hochamt (Pfarrkirche) | | | | | |
| 18:00 Abendmesse (Spitalskirche) | | | | | |
| Fr 26.12. Stefanitag | | | | | |
| G 09:00 Hl. Messe (Hochleiten) | | | | | |
| 10:30 Hl. Messe (Pfarrkirche) | | | | | |
| K 09:30 Hl. Messe (Pfarrkirche) | | | | | |
| P 09:30 Hl. Messe (Marienkirche) | | | | | |
| 10:30 Hl. Messe (Pfarrkirche) | | | | | |
| Die Abendmesse in der Spitalskirche entfällt! | | | | | |
| Mi 31.12. Silvester | | | | | |
| G 18:00 Hl. Messe mit Dank für das vergangene Jahr (Pfarrkirche) | | | | | |
| K 17:00 Dankandacht zum Jahresabschluss und Hl. Messe (Pfarrkirche) | | | | | |
| P 17:00 Jahresschlussmesse (Pfarrkirche) | | | | | |
| JÄNNER 2026 | | | | | |
| Do 01.01. Neujahr | | | | | |
| G 09:00 Hl. Messe (Hochleiten) | | | | | |
| 10:30 Hl. Messe (Pfarrkirche) | | | | | |
| K 10:30 Hl. Messe (Pfarrkirche) | | | | | |
| P 09:30 Hl. Messe (Marienkirche) | | | | | |
| 18:00 Abendmesse mit Blasmusik (Spitalskirche) | | | | | |
| Die Hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt! | | | | | |
| Fr 02.01. | | | | | |
| K 08:30 Anbetung vor dem Allerheiligsten (Pfarrhof) | | | | | |
| 17:00 Hl. Messe, anschließend Anbetung (Pfarrkirche) | | | | | |
| So 04.01. | | | | | |
| G 09:00 Hl. Messe mit Besuch der Sternsinger (Hochleiten) | | | | | |
| Mo 05.01. | | | | | |
| P 18:30 Vorabendmesse (Pfarrkirche) | | | | | |
| Di 06.01. Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige | | | | | |
| G 10:30 Hl. Messe mit Besuch der Sternsinger (Pfarrkirche) | | | | | |
| K 09:30 Festmesse (Pfarrkirche) | | | | | |
| P 09:30 Familienmesse mit den Sternsängern (Marienkirche) | | | | | |
| 10:30 Sternsingermesse (Pfarrkirche) | | | | | |
| 18:00 Abendmesse (Spitalskirche) | | | | | |
| So 18.01. | | | | | |
| P 09:30 Ökumenischer Gottesdienst (evang. Christ-Königs-Kirche) | | | | | |
| Die Hl. Messe in der Marienkirche entfällt! | | | | | |
| FEBRUAR 2026 | | | | | |
| So 01.02. | | | | | |
| K 09:30 Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen (Pfarrkirche) | | | | | |
| Mo 02.02. | | | | | |
| P 19:00 Lichtmessfeier mit Blasiussegen (Pfarrkirche) | | | | | |
| So 15.02. | | | | | |
| P 09:30 Hl. Messe musikalische Gestaltung Chor Vivace (Marienkirche) | | | | | |
| 10:30 Faschings-Familienmesse (Pfarrkirche) | | | | | |
| Mi 18.02. Aschermittwoch | | | | | |
| G 18:00 Hl. Messe mit Aschenkreuz (Pfarrkirche) | | | | | |
| K 18:00 Hl. Messe mit Aschenkreuz (Pfarrkirche) | | | | | |
| P 19:00 Ökumenischer Gottesdienst mit Aschenkreuz, es singt der Jugendchor, <i>Leitung: I. Verbaeys</i> (Marienkirche) | | | | | |
| 19:00 Fastenmesse mit Aschenkreuz (Pfarrkirche) | | | | | |

Elektroinstallationen

Günther Kainrath

2380 Perchtoldsdorf
Hochstraße 32
Tel.: 01/8657960
E-Mail: info@elektro-kainrath.at

2391 Kaltenleutgeben
Hauptstraße 113
Tel.: 02238/77920
www.elektro-kainrath.at

IHR PARTNER
RUND UM'S AUTO

HEISS

Autohaus



AUTOHAUS HEISS GMBH
BRUNNERFELDSTRASSE 69
2380 PERCHTOLDSDORF
TEL.: 01/869 25 98
AUTOHAUS.HEISS.CC

NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN

KAROSSERIE

REIFENDEPOT

MECHANIK & ELEKTRIK

LEIHFAHRZEUGE

ANMELDESTELLE

Fotos: Manuela Dona

| TERMINE | | | G | K | P |
|--|--|--|---|---|---|
| MÄRZ 2026 | | | | | |
| So 01.03. | | | | | |
| P 09:30 Hl. Messe, gestaltet vom <i>Alle-Welt-Kreis</i> , anschl. Suppenessen im Marienhof (Marienkirche) | | | | | |
| 10:30 Jugendmesse mit den Firmkandidaten (Pfarrkirche) | | | | | |
| Fr 06.03. | | | | | |
| K 08:30 Anbetung vor dem Allerheiligsten (Pfarrhof) | | | | | |
| 17:00 Hl. Messe, anschließend Anbetung (Pfarrkirche) | | | | | |
| P 19:30 Weltgebetstag Die Abendmesse und der Kreuzweg in der Marienkirche entfallen! | | | | | |
| So 15.03. | | | | | |
| P 10:30 Kinder-Themenmesse der Erstkommunionkinder (Pfarrkirche) | | | | | |
| LEGENDE: G Gießhübl K Kaltenleutgeben P Perchtoldsdorf | | | | | |
| DIE NÄCHSTE PFARRLESE ERSCHEINT ANFANG MÄRZ 2026 | | | | | |
| RORATEMESSEN 2025 | | | | | |
| G Di 16.12., 06:00 Uhr (Pfarrkirche) anschließend Frühstück im Pfarrzentrum | | | | | |
| K Do 18.12., 08:00 Uhr (Pfarrkirche) Sa 20.12., 07:00 (Pfarrkirche) | | | | | |
| Di 16.12., 06:00 Uhr (Krypta) 08:00-Uhr-Messe entfällt | | | | | |
| Do 18.12., 06:00 Uhr (Krypta) Firmlings-/Jugendrorate | | | | | |
| Fr 19.12., 06:00 Uhr (Marienkirche) anschl. Frühstück im Marienhof, 18:30-Uhr-Messe entfällt | | | | | |
| Mo 22.12., 06:00 Uhr (Krypta) 08:00-Uhr-Messe entfällt | | | | | |
| Di 23.12., 06:00 Uhr (Krypta) 08:00-Uhr-Messe entfällt | | | | | |
| TRAUERRAUM Jeden letzten Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr Pfarrheim der evangelischen Kirche | | | | | |
| Alle regelmäßigen Gottesdienste werktags sowie an Sonn- und Feiertagen finden Sie in der allg. Gottesdienstordnung (siehe unten!) Die Termine für Kinder und Jugendliche wie Kinderwortgottesdienste, Kindermessen und weitere Angebote finden Sie auf Seite 16. Alle Perchtoldsdorfer Konzerttermine finden Sie auf Seite 11. | | | | | |
| KREUZWEGE 2026 | | | | | |
| G Fr 20.02., 06.03., 13.03., 17:30 Uhr (Pfarrkirche) | | | | | |
| K Immer sonntags 14:00 Uhr (Pfarrkirche) Karfreitag 03.04., 14:30 Uhr (Pfarrkirche) | | | | | |
| P Mi 25.02., 04.03, 11.03., 18:00 Uhr (Pfarrkirche) Mi 18.03., 18:00 Uhr (Pfarrkirche) Kreuzweg mit Musik von Joseph Kronsteiner und kurzen Bibeltexten Fr 20.02., 27.02., 13.03, 18:00 Uhr (Marienkirche) | | | | | |
| OSTERIMPULSE Es wird auch 2026 wieder Veranstaltungen im Rahmen der Osterimpulse geben. Die Termine standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest – Informationen werden in den jeweiligen Pfarren verlautbart. | | | | | |
| GOTTESDIENSTORDNUNG KONTAKTDATEN PFARREN | | | | | |
| GIESSHÜBL | | | | | |
| KONTAKTDATEN PFARRBÜRO Pfarrplatz 1, 2372 Gießhübl Dienstag: 09:00–15:00 Uhr Donnerstag: 13:00–15:00 Uhr Tel.: 02236/436 51 E-Mail: pfarre.giesshuebl@katholischekirche.at www.pfarre-giesshuebl.at | | | | | |
| SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE Hochleiten: 09:00 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche: 10:30 Uhr Hl. Messe Vorabendmesse Samstag: 18:00 Hl. Messe WERKTAGSMESSEN Pfarrkirche: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 08:30 Uhr Hl. Messe Freitag 18:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung und Rosenkranz | | | | | |
| SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE Raiffeisen Regionalbank Mödling Röm.Kath. Pfarre Gießhübl IBAN: AT83 3225 0000 1200 0022 Verwendungszweck: „Pfarrlese“ | | | | | |
| KALTENLEUTGEBEN | | | | | |
| KONTAKTDATEN PFARRBÜRO Pfarrgasse 5, 2391 Kaltenleutgeben Mittwoch: 12:00–17:00 Uhr Freitag: 08:00–13:00 Uhr Telefon: 02238/712 72 E-Mail: pfarre.kaltenleutgeben@katholischekirche.at www.erzdioezese-wien.at/kaltenleutgeben | | | | | |
| SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE Hl. Messe: 09:30 Uhr Vorabendmesse Samstag: 18:30 Uhr WERKTAGSMESSEN Dienstag, Mittwoch, Freitag 17:00 Uhr Donnerstag 08:30 Uhr Rosenkranz: Montag 17:00 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag 16:30 Uhr | | | | | |
| SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE Raiffeisen Regionalbank Mödling Röm.Kath. Pfarre Kaltenleutgeben IBAN: AT98 3266 7000 0050 0645 Verwendungszweck: „Pfarrlese“ | | | | | |
| PERCHTOLDSDORF | | | | | |
| KONTAKTDATEN PFARRBÜRO Marktplatz 14, 2380 Perchtoldsdorf Montag, Dienstag und Freitag: 08:30–12:00 Uhr Mittwoch: 08:30–10:30 Uhr Donnerstag: 15:00–18:00 Uhr Telefon: 01/869 02 26 E-Mail: kanzlei@pfarre-perchtoldsdorf.at www.pfarre-perchtoldsdorf.at | | | | | |
| SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE Marienkirche: 09:30 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche: 10:30 Uhr Hl. Messe Vorabendmesse Sa. 18:30 Uhr Spitalskirche: Abendmesse 18:00 Uhr WERKTAGSMESSEN Pfarrkirche: Montag, Dienstag, Mittwoch 08:00 Uhr Donnerstag 18:30 Uhr (Seelenmesse) Marienkirche: Freitag 18:30 Uhr | | | | | |
| SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE Raiffeisen Regionalbank Mödling Röm.Kath. Pfarre Perchtoldsdorf IBAN: AT45 3225 0000 1199 6535 Verwendungszweck: „Pfarrlese“ | | | | | |

58. FUSSWALLFAHRT MARIAZELL 2026



Herzliche Einladung an alle Interessierten, die 58. Fußwallfahrt von Perchtoldsdorf nach Mariazell gemeinsam mit uns zu gehen.

30. April – 03. Mai 2026

THEMA: »LABYRINTH« Suche nach dem richtigen Weg, Umkehr und Ziel!

DAS ERWARTET EUCH:

- Ein wunderbares Naturerlebnis
- Spiritualität & Glauben leben
- Sportliche, körperliche Herausforderung
- Lachen, Spaß und interessante Gespräche
- Ein gemeinsames Ziel – Mariazell

Zur Website



Ihr könnt eingebunden in eine Gemeinschaft aus der Natur und dem Glauben Inspiration und neue Kraft schöpfen und viel Spaß, singen, plaudern und »hatschen« gehören auch dazu! Pfarrer Richard Kager und Kaplan Michael Semmelmeier werden uns auf dem Weg nach Mariazell begleiten.

Die Anmeldung ist ab 10.01.2026 über das Online-Anmeldeformular auf unserer Website möglich! www.wallfahrt-perchtoldsdorf.at

Pfarrgschnas 2026

Film- und Fernsehhelden unserer Kindheit



Tanzmusik

Buffet, Bar, Tombola

Dresscode: Verkleidet als Film- oder Fernsehheld

Eintritt: freie Spende

Freitag, den 16. Jänner 2026
ab 19 Uhr

Pfarrheim Perchtoldsdorf

Marktplatz 14a | 2380 Perchtoldsdorf

Tischreservierung: pfarrgschnas@gmail.com



Veranstalter:

römisch-katholische

Pfarr Perchtoldsdorf

www.pfarre-perchtoldsdorf.at

Der Reinerlös wird zur Anschaffung unterstützender Kommunikation in der Allgemeinen Sonderschule Perchtoldsdorf verwendet!



Mögen in diesen Tagen
Friede und Freude Gäste sein,
die bei dir einziehen!

Möge das Licht von Weihnachten
dein ganzes Leben hell
und froh machen!

Möge der Stern von Bethlehem deine
Wege im neuen Jahr begleiten!

Ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest und Gottes Segen
für 2026 wünscht

Euer Redaktionsteam

Fotos: Manuela Dona, Raimund Nics

IMPRESSUM:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarren Gießhübl, Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Röm.-kath. Pfarren Gießhübl, Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf **Grundlegende Richtung:** „PFARRLESE“ ist das vierteljährliche Informationsorgan der Pfarren aus dem Seelsorgeraum Föhrenberge. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Richard Kager, Pfarramt Perchtoldsdorf, 2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 14, T 01/869 02 26, DVR-Nr.: 0029874(1226). **Grafik:** Manuela Dona, www.donagrafik.com **Druck:** Netinsert, Dornhackl Andreas, www.netinsert.at **Gender-Hinweis:** Die in der Pfarrlese verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.